

1905

Sitzung von 6. Februar 1905

Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt war, gab der Vorsitzende das Geschäftliche bekannt, worunter sich auch die Einladung befand zum Beitritt des Vereins für Errichtung eines Denkmals Weiland König Ludwig II. Als Nachfeier für den 60. Geburtstag Sr. Königlichen Hoheit Prinz Ludwig v. Bayern wurde von Seite des Vereins eine Ausstellung von „Prinz Ludwig-Medaillen“ veranstaltet. Durch Zusammenwirken der Herren Direktor Professor Holmberg¹, Josef Hauser, Dr. Eugen Merzbacher Nachf. München, dann die Nürnberger Herren: Friedrich Koehler, Wolfgang Lauer, Jakob Frankenbacher und Carl Friedrich Gebert war es möglich, 25 verschiedene hierher gehörige Stücke zur Ausstellung bringen zu können.

Herr Eduard Kromwell hielt sodann seinen Vortrag über die Themata „Ein kurzer Spaziergang durch ‚William Georges junge Republik‘“ und „Ein Findelhaus in Florenz“. Von besonderem Interesse waren die im Anschluss daran vorgelegten Münzwerte der jungen Republik und die Findelkinderabzeichen aus Florenz. Von Ersterem lagen ein 50-Cent- und ein 100-Cent-Stück vor, welche aus Zinn hergestellt waren.

Herr Dr. Ernst Friedrich Will, Erlangen, besprach sodann an der Hand eines reichen Münzmaterials die Entwicklung der Brakteatenprägung in Magdeburg. Zur Erläuterung seines Vortrags hatte derselbe eine größere Zahl Brakteaten und Moritzpfennige mitgebracht, meist Magdeburger Prägungen², darunter waren unter anderem von Otto III. 983-1002 ein Adelheid-Pfennig; ein Moritzpfennig 1150; Wichmann, Graf von Seeberg 1154-92; von Albrecht I., Graf von Käfernburg 1205-32; von Wilbrandt, Graf von Käfernburg 1235-54; Rudolf von Dinkelstädt 1254-60; Johann, Pfalzgraf von Simmern 1464-75; Ernst, Herzog von Sachsen 1476-1513; ein Hohlscherf Albrecht IV., Markgraf v. Brandenburg; ½ Groschen 1540 Abtei Hersfeld unter Johann I. 1201-13, Hildesheim Adalog von Dorstadt 1171-90 und noch viele andere.

Sitzung vom 6. März 1905

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung unter Bekanntgabe des geschäftlichen Teils und lässt hierauf das Protokoll der letzten Sitzung verlesen, welches genehmigt wurde.

Hierauf erteilt er Herrn Dr. Ernst Friedrich Will das Wort, welcher uns wiederum mit einem Vortrag erfreute.

Diesmal behandelte derselbe den Anfang des Münzwesens in Persien, Sizilien und Griechenland 700 v. Christi. Der Vortragende führte die Zuhörer zuerst hinein nach Lydien, um dann an der Hand einer eigens für den Vortrag gefertigten Karte die Entwicklung des Münzwesens in Kleinasien und Griechenland zu zeigen. Unterstützt durch eine große Anzahl schöner und seltener Münzen und durch die Tafeln des Head'schen Werkes³ gelang es dem Herrn Vortragenden, auch denjenigen der Anwesenden, welche bisher den antiken Münzen völlig ferngestanden, ein klares Bild von der Münzentwicklung, aber auch der oft unübertrefflichen Meisterschaft in jener fernen Zeit zu geben. Da wir Herrn Dr. Will auf diesem Gebiete der Münzwissenschaft viel zu danken haben, so wurden auch dessen Vorträge mit großem Interesse und Dank entgegengenommen.

Hierauf legten noch einige Mitglieder diverse Münzen u. Medaillen zur Besprechung vor und zwar:

¹ August Johann Holmberg (1851-1911), Bildhauer u. Maler, seit 1900 Direktor der Neuen Pinakothek.

² Zur besseren Übersicht wurden im Folgenden die knappen Angaben im Protokoll nach Regententabellen von Wilberg ergänzt.

³ Barclay Vincent Head, *Historia Numorum. A manual of Greek numismatics.* Oxford 1887.

Herr Adolf Neumann: Die Medaille auf die Frauenkirche zu München, ein Kronenthaler von Nassau, die Konfirmationsmedaille auf die Prinzen Ernst u. Albert von Coburg, ein Doppelta-ler von Herzog Bernhard v. Sachsen-Meiningen, einen Nürnberger Taler, dann eine Medaille von König Ludwig II., auf die Akademie geprägt.

Herr Friedrich Harteis legt römische Münzen vor.

Herr Heinemann, einen Nürnberger Taler, ½ Salzburger Dukaten nebst verschiedene grie-chische Münzen, somit war der heutige Abend erschöpft.

Sitzung vom 3. April 1905

Nach Eröffnung der Sitzung wird das Protokoll der Letzten verlesen und genehmigt.

Der Vorsitzende berichtet sodann über das vortreffliche Werk von Josef Hauser⁴ über Mün-zen und Medaillen der Haupt- und Residenzstadt München, welche im Jahre 1156 gegründet wurde. Herr Friedrich Koehler macht den Vorschlag, dieses Werk für unseren Verein zu er-werben, welchem Wunsche stattgegeben wird.

Über Nürnberger Talerprägungen des 16. Jahrhunderts sprach sodann Herr August Merklein in fesselnder Weise unter Vorlegung einer stattlichen Reihe diesbezüglicher Prägungen.

Der Vorsitzende Herr Carl Friedrich Gebert besprach die Münzen des Johann Georg v. Bran-denburg-Jägerndorf, wobei die herausragenden Stücke dieser Abteilung, welche am 2. Mai in seiner 21. Auktion versteigert werden, die Unterlage bildeten.

Herr Dr. Ernst Friedrich Will, Erlangen, legte als Nachklang zu seinem Münzvortrag eine An-zahl neuerwerbener Antiken vor, darunter von Syrakus, Apulien, Parthia, Macedonia, Cap-padocia, Ägypten, Persien und viele andere.

Sodann erfolgten noch einige Vorlagen von Seiten der Mitglieder.

Herr Wolfgang Lauer legt einige Medaillen auf Viktor v. Scheffel und Arthur Schopenhauer vor von Robert Meier in Pforzheim, dann eine verkupferte Bleimedaille (Berkwerksmedaille) [die] von den Georg v. Gießchen Erben zwar bestellt wurde, aber nicht ausgeführt.

Herr Eduard Kromwell bringt eine Medaille auf die 3. Milliarden-Anleihe der Französischen Republik, 1872 geprägt, ferner einige Marschall-Medaillen, darunter die auf den Bürgermeis-ter Luegger in Wien, eine solche auf den Baron Johann Chlumecký⁵, außerdem noch eine Plakette auf die Spiritus-Ausstellung.

Unter gemütlichem Meinungs-austausch verging der Abend nun allzu rasch, und mussten uns unsere auswärtigen Mitglieder leider wieder verlassen.

Sitzung vom 1. Mai 1905

Der heutige Abend war wieder recht gut besucht, waren schon viele unserer auswärtigen Mitglieder anwesend, so waren auch noch einige auswärtige Gäste bei uns, welche der nächsten Münzauktion anwohnten und wovon sich auch einige gleich zum Mitglied anmelde-ten.

Herr Wolfgang Lauer hatte für heute einen Vortrag zugesagt und zwar über Rechenpfennig-schlager von Nürnberg.

Dieser Vortrag, welcher an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übriglies, wurde unterstützt durch reiche Vorlagen von alten Rechentafeln, Meister- u. Gesellenbücher, alte Urkunden, Kaufbriefe, Meisterabzeichen etc. Auch die Flinderlein-Schlager waren mit inbegriffen.

Herr Lauer führte uns die Art und Weise, wie früher gerechnet wurde, praktisch mittels einer Rechentafel vor und brachte gleichzeitig eine größere Anzahl hier geprägter Rechenpfennige zur Ansicht mit, für diesen Vortrag erntete derselbe reichen Beifall.

⁴ Josef Hauser, Die Münzen und Medaillen der im Jahre 1156 gegründeten (seit 1255) Haupt- und Re-sidenzstadt München mit Einreihung jener Stücke..., München 1905, 318 S., 42 Taf.

⁵ Johann v. Chlumecký (1834-1924), österreichischer Jurist und Staatsmann.

Herr Carl Friedrich Gebert bringt hierauf eine Anzahl Altdorfer Prämienmünzen zur Besichtigung, welche für die hier in Kürze stattfindende Versteigerung bestimmt sind, ebenfalls eine Anzahl Prinzregenten-Medaillen und Schießprämien, welche in Herrn Geberts Besitz sind. Der als Gast anwesende Herr Edmund Rappaport aus Berlin legt einen Schauthaler von Gustav Adolf für Augsburg geprägt, sowie einen preußischen Friedrichsdor, der Avers ohne Krone, sowie einen bayrischen seltenen Zehner [vor].

Herr Heynemann einen Bleiabschlag von Braunschweig-Lüneburg sowie einen [von] Hildesheim und verschiedene antike Münzen.

Herr August Müller einen Taler von Ferdinand I., einen Ditrichstein, ein Falkenstein, ein Eichstätter Doppeltaler ferner einen Taler von Nassau, Wilhelm von Oranien.

Herr Wolfgang Lauer zwei Schiller-Medaillen, eine davon eine Plakette.

Sitzung vom 2. Oktober 1905

Mit dem heutigen Abend begann die Wintersaison unserer Zusammenkünfte im Vereinslokal. Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und gab zuerst den geschäftlichen Teil bekannt, unter anderem die Aufnahme drei neuer Mitglieder.

Weiter wurde bekannt gegeben, dass die Vorarbeiten zur Beteiligung unseres Vereins bei der nächstjährigen Jubiläums-Landesausstellung endgültig geordnet ist.

Der Verein wird die Nürnberger Denkmünzen von 1806 bis 1906 in einem Saal der Historischen Abteilung der Sonderausstellung der Stadt Nürnberg auslegen.

Der Vorsitzende Herr Carl Friedrich Gebert brachte sodann in einem längeren Vortrage ein anschauliches Bild der beiden Stempelschneider Valentin und Christian Maler, Vater und Sohn, welche, namentlich Letzterer, teils hier und auch in Wien vortreffliche Arbeiten geliefert hatten. Die Arbeiten Christian Malers waren durch zirka 50 Stück, zu denen die Bestände der Gebertschen 22. Münzauktion gehörten, vertreten, aber auch Herr August Merklein und Erdmann Staudt hatten in bereitwilligster Weise hierzu beigetragen.

Unser zweiter Vortragender war unser unermüdlicher Herr Dr. Ernst Friedrich Will, Erlangen, er berichtete in ausführlicher Weise über den Münzfund von Herzogenaurach, welcher bei Reparation des Hauses des dortigen Brauereibesitzers Herrn Polster gefunden wurde.

Derselbe bestand in seiner Hauptsache aus einseitigen Silberpfennigen bis 1532, an größeren Münzen waren nur einige Bauerngroschen von Goslar, sowie sächsische halbe Spitzgroschen dabei, wie die große Anzahl vorgelegter Fundstücke bewies.

Anschließend daran schilderte Herr Gebert den Münzfund von Roth am Sand, der nach den Zeitungsberichten aus griechischen Münzen bestehen sollte, in Wahrheit aber nur die bekannten fränkischen und oberpfälzischen Mittelaltermünzen bis ca. 1400 enthielt, ohne etwas Besonderes aufzuweisen.

Hierauf wurden von Seite der Mitglieder verschiedene Münzen und Medaillen zur Besprechung vorgelegt.

Herr Adolf Neumann, verschiedene Logenzeichen, von der Belgischen Loge, von der Loge in Fürth, dann von der Loge in Kairo sowie ein Siegel von der Loge in Batavia und Andere.

Herr Bernhard Kirsch legte eine Anzahl interessanter Jetons in Kupfer vor.

Herr Andreas Perge einen Illuminaten-Orden, sowie eine Probemünze aus Glockenmetall.

Herr August Müller verschiedene Brandenburger Taler, darunter den von Joachim Ernst, sowie einen Sterbetaler, weiter einen Taler von Sigismund sowie verschiedene andere $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$. Taler nebst einigen Groschen.

Somit war der Abend erschöpft und wurde die offizielle Sitzung geschlossen.

Sitzung vom 6. November 1905

In der heutigen Sitzung sprach Herr Kaufmann Friedrich Koehler über „Kurfürst Max Emanuel von Bayern und seine Denkmünzen“. Hochinteressant wurde dessen Vortrag dadurch, dass derselbe jede wichtige Begebenheit aus dem Leben dieses Fürsten mit den entsprechenden Denkmünzen, welche hierauf geprägt wurden, belegen konnte.

Die vorgelegten circa 60 Stücke erregten auch berechtigtes Aufsehen und wurde dem Vortragenden lebhafter Beifall gezollt. Unter den vorgelegten Münzen seien unter anderem zu erwähnen: Medaillen, Doppel-Dukaten, Max d'or, halber Max d'or, Goldgulden, Taler, halber Taler, Gulden, 30 Kreuzer, $\frac{1}{4}$ Gulden, Fünftehner, 2 Eskalin, $\frac{1}{2}$ Eskalin, Münzen während der Okkupation von München 1705-14, sowie verschiedene Brauamtszeichen.

Herr Dr. Ernst Friedrich Will, Erlangen, sprach über sächsische Münzgeschichte und deren Entwicklung von 1200 bis 1500.

In weiterer Ausführung behandelte derselbe die ältesten dänischen Münzen und belegte seine Vorträge mit entsprechenden Münzen dieser Zeit.

Herr Carl Friedrich Gebert berichtete über den Verlauf der Auktion des ersten Teils der von Wilmersdörferschen Münzsammlung sowie über einen wichtigen Fund aus der Karolingerzeit, der in Graubünden gemacht wurde und welcher von Herrn Professor Dr. Riggauer⁶ demnächst in den Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft veröffentlicht wird.

Hierauf legte Herr Wolfgang Lauer seine neuesten Prägungen vor.

Herr Jakob Frankenbacher, die goldene Schützenmeister-Medaille von München, dann diese, welche für die 25-jährige Mitgliedschaft geprägt wurde, ebenfalls München.

Herr Johann Loehlein verschiedene Medaillen und verschiedene Dukaten, darunter vierfache, zweifache Nürnberger, dann einfache von Regensburg, Mainz, Nürnberg.

Hiermit schließt die heutige Sitzung.

Sitzung vom 5. Dezember 1905

Die heutige Sitzung wurde vom Vorsitzenden mit einem warmempfundenen Nachruf auf das leider durch Tod abgerufene langjährige treue Mitglied Herrn Eduard Kromwell eröffnet. Zur Ehrung des Verschiedenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Der für heute angesetzte Vortrag des Herrn Dr. Theodor Hampe konnte wegen dessen Erkrankung leider nicht stattfinden.

Bereitwilligst war Herr Johann Frankenbacher eingesprungen und erfreute die zahlreich erschienenen Mitglieder mit einem Vortrag über: Markgraf Georg Wilhelm von Brandenburg-Bayreuth und dessen Schießklippen. Die interessanten Ausführungen des Redners, der auch im Stande war, 12 der schönen Bayreuther Schießklippen vorlegen zu können, (unser Mitglied Herr Heinrich Sammeth, Ansbach, hatte zwei beigesteuert), errang sich wohlverdienten Beifall.

Der Abend brachte sodann einen sorgfältig ausgearbeiteten und für jedermann leicht verständlichen Vortrag des Herrn Dr. Ernst Friedrich Will, Erlangen, über: Das römische Münzwesen, der durch Vorlagen von über 100 römische Münzen und einer Karte mit den italienischen Münzstätten illustrierte Vortrag fand wohlverdienten allseitigen Beifall.

Herr August Zippelius gedachte des jüngst verstorbenen (letzten) Herzogs Adolph v. Nassau, und legte aus seiner Sammlung eine prächtige Reihe von Münzen und Medaillen dieses Fürsten vor.

Herr Carl Friedrich Gebert berichtete über die Hauptversammlung der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft, welche beschlossen hat, 1906 in Nürnberg zu tagen.

Von den Mitgliedern legten dann noch zur Besprechung eine Reihe von Münzen und Meaillen vor: Herr Andreas Dörr, Carl Friedrich Gebert, Paul Gebattel, Friedrich Koehler, Johann Loehlein, August Merklein, August Müller, Andreas Perge, Dr. Ernst Friedrich Will und August Zippelius.

⁶ Hans Riggauer (1849-1907), deutscher Numismatiker, Konservator am Kgl. Münzkabinet München, Hrsg. des Wittelsbach-Münzwerks (1897/1902).